

Präventions- und Schutzkonzept der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss



KINDESWOHL GEHT NUR MIT **VEREINTEN KRÄFTEN**

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

EIN **VEREIN** SCHAUT HIN

EIN **VEREIN** HÖRT ZU

EIN **VEREIN** HILFT

1.) Verhaltenskodex der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss

Der nachfolgend beschriebene Verhaltenskodex soll Grundlage unserer Arbeit in unserem Verein sein.

Er soll unseren Kinder- und Jugendlichen sichere Orte schaffen, in denen sie sich sicher und wohlfühlen und in einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander (→ *Verein geht nur mit vereinten Kräften*) in unserem Verein engagieren und partizipieren können.

Im Verein existieren bereits seit vielen Jahren die Leitlinien der Jugendabteilung; siehe [Link](#).

Darin stehen allgemeingültige Aussagen zum Hintergrund der Leitlinien:

- ... geben heranwachsenden Spielerinnen und Spielern, Trainern, Betreuern, Eltern sowie den im Verein verantwortlichen Personen einen Wegweiser in die Hand
- ... bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft unseres Vereins
- ... sorgen dafür, dass wir eine gemeinsame Basis haben
- ... verbessern die Außendarstellung des Vereins
- ... dienen der Transparenz der Jugendarbeit
- ... gewährleisten eine optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen

GRUNDREGELN / PRÄAMBEL

1. Respekt

Wir begegnen uns gegenseitig mit Respekt. Selbst im Konfliktfall und bei Verärgerung dulden wir weder Diskriminierung noch Mobbing. Seid fair zueinander und behandelt gegnerische Mannschaften und Schiedsrichter so, wie ihr auch selbst gerne behandelt werden möchte. Goldene Regel: „Was du nicht willst, was man dir tut, das füge auch keinem anderen zu“. Dies gilt generell und auch für Einrichtungen, Materialien und Räumlichkeiten.

2. Gesprächsregeln

Die Verantwortlichen des Vereins verfügen über eine gute Kontakt- und Beziehungsfähigkeit. Wir lassen uns gegenseitig ausreden und hören einander zu. Wir sprechen respektvoll miteinander und stellen niemanden bloß.

3. Stopp-Regel

Wir akzeptieren generell den Stopp eines/einer anderen. Das gilt vor allem für das Wegnehmen von Gegenständen, bei Beleidigungen sowie bei allen Situationen rund um den Sportplatz. Es gilt besonders: Wir berühren niemand gegen seinen Willen. Wir vermeiden distanzloses verbales oder nonverbales Verhalten. Wir respektieren die Privatsphäre jeder/es Einzelnen. Dies gilt auch in allen sozialen Medien.

4. Hilfe holen - Ist Offensiv Nicht Defensiv

Es ist wichtig, für die allen betroffenen Kindern und Jugendlichen bei der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss Kontakte und Beziehungen zum sozial-räumlichen Umfeld zu vermitteln: Wir holen Hilfe, wenn wir uns unsicher fühlen. Die Zusammenarbeit mit anderen Stellen (z.B. des Gesundheitsdienstes) und öffentlichen Einrichtungen (u.a. den Polizei- und Ordnungsbehörden) sowie dem Frankfurter Kinderbüro in unserem Stadtteil wird bei der Präventionsarbeit notwendig. Keine Hilfe zu holen (defensives Verhalten) kann fatale Folgen für alle Beteiligten haben.

Die vier Grundregeln sollten in den jeweiligen Mannschaften alters- und kontextgerecht ausformuliert werden sowie durch geeignete Maßnahmen begleitet werden. Bei Fragen und Anregungen könnt ihr euch an die Ansprechpartner*in Kindeswohl (Achim Hallstein und Jens Kraiker) vom Team Jugendleitung der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss wenden. Die Kontaktdaten sind auf der Homepage der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss hinterlegt.

4.1 Ansprechpartner, Kummerkasten und Aushang

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss und weitere Hilfsangebote (siehe Anlage „Wo bekomme ich Hilfe“) werden an zentralen Stellen auf dem Vereinsgelände veröffentlicht. Der Kummerkasten wird an zentraler Stelle aufgehängt.

5. Nähe und Distanz

Wir nehmen bei der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss individuelle Grenzverletzungen ernst und achten sie. Körperliche Berührungen und Nähe können zur sportpädagogischen Begegnung gehören. Körperkontakt kann problematisch sein, muss aber nicht grundsätzlich zum Problem erhoben und darum komplett verboten werden. Entscheidend ist, dass er altersgerecht und dem jeweiligen Kontext angemessen ist. Körperkontakt setzt die freie und in besonderen Situationen auch die erklärte Zustimmung durch die Schutzbefohlenen voraus.

Wie viel Distanz die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen brauchen, bestimmen die Kinder und Jugendlichen selbst, es sei denn sie überschreiten dabei die Grenzen des Erwachsenen.

Herausgehobene Freundschaften, Beziehungen oder intime Kontakte von Erwachsenen zu Minderjährigen lassen wir nicht zu.

Bei extremen Nähebedürfnissen von Kindern tragen wir als Betreuungspersonen in respektvoller Weise dafür Sorge, dass ein situativ angemessenes Maß an Distanz gewahrt bleibt. Auch wir Erwachsenen dürfen Stopp sagen, wenn Kinder und Jugendliche ihre Grenzen überschreiten.

Wenn wir mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, geschieht das auf dem Platz und in den dafür vorgesehenen Räumen (Kabine, KIFAZ oder Vereinsheim). Diese sind für andere zugänglich und dürfen nicht abgeschlossen werden.

6. Verhaltensregeln zum Kindeswohl – Konkret

Das Team Jugendleitung wird diese Verhaltensregel in einer Trainer– und Betreuersitzung, die für die Trainer und Betreuer*innen von allen Mannschaften verpflichtend ist, besprechen. Diese Sitzung findet am Anfang der Saison (meist im September) statt. Die erste Sitzung in der Saison 2021/2022 wird am 17. September 2021 sein. Achim Hallstein und Jens Kraiker stellen das Schutzkonzept zum Kindeswohl vor. Natürlich können die Verhaltensregeln und das Schutzkonzept von allen Trainer*innen und Betreuer*innen modifiziert, ergänzt und konkretisiert werden. Das ist ein dynamischer Prozess.

Folgende Verhaltensregeln zum Kindeswohl sind uns wichtig und basieren auf der **Vorlage der Sportjugend Hessen**.

Diese Verhaltensregeln dienen sowohl dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung aller Art als auch dem Schutz von Mitarbeiter*innen vor einem falschen Verdacht.

6.1 Keine Einzeltrainings ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte

Bei Einzeltrainings wird möglichst immer das „Sechs Augen Prinzip“ und /oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten, d.h. wenn eine(e) Trainer*in Einzeltraining für erforderlich hält, muss eine weitere Person anwesend sein. Ist dies nicht möglich, sind alle Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen. Da die Sportanlage der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss sehr kompakt, immer besucht und auch transparent ist (z. B große Fensterscheiben im KIFAZ), ist dieses Problem nicht so virulent. Dennoch weisen wir darauf hin.

6.2 Keine Privatgeschenke an Kinder

Auch bei besonderen Erfolgen von einzelnen Kindern bzw. Jugendlichen werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter bzw. einer weiteren Mitarbeiterin abgesprochen sind. Konkret: Wir reden jetzt hier nicht über das obligatorische Eis oder Getränk, was ein Kind im Training beim Lattenschießen gewonnen hat und der/die Trainer*in ausgibt.

6.3 Einzelne Kinder werden nicht allein in den Privatbereich mitgenommen

Einzelne Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich der Betreuer*innen, der Trainer*innen und Funktionär*innen (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) mitgenommen. Kinder und Jugendliche übernachten nicht im Privatbereich der betreuenden Person.

6.4 Kein Duschen bzw. Übernachten alleine mit Kindern

Es wird nicht alleine mit einzelnen Kindern und Jugendlichen geduscht. Es wird nicht alleine mit einzelnen Kindern und Jugendlichen übernachtet. Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen z.B. im Rahmen von Sportfesten, Abschiedspartys, Kabinenfesten, Freizeiten oder vergleichbaren Veranstaltungen sind natürlich möglich. Die Umkleidekabinen werden erst nach Anklopfen und der Rückmeldung betreten.

Präventions- und Schutzkonzept der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss

6.5 Keine Geheimnisse mit Kindern

Es werden keine Geheimnisse mit Kindern und Jugendlichen geteilt. Alle Absprachen können öffentlich gemacht werden z.B. analog, über E- Mail oder Spielerplus. WhatsApp Gruppen zu erstellen können problematisch sein, da juristisch erst ab 16 Jahren die Kinder WhatsApp benutzen dürfen. Also hier auf alle Fälle die Erziehungsberechtigten kontaktieren.

6.6 Keine körperlichen Kontakte gegen den Willen von Kindern

Körperliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen (Techniktraining, Kontrolle, Ermunterung, Trost oder Gratulation) müssen von diesen gewollt sein und dürfen das pädagogisch sinnvolle Maß nicht überschreiten.

6.7 Kein Bloßstellen von Kindern vor der Gruppe

Fußball ist eine körperbetonte Sportart, in der oft auch ein lauter Ton herrscht. Es dürfen aber keine Kinder und Jugendlichen vor den anderen bloßgestellt werden. Kritik ja, aber immer sachlich und konkret. Prinzip: Lobt öffentlich, kritisiert im offenen Einzelgespräch. Es ist darauf zu achten, dass Eltern, Mittrainer*innen über 1:1 Situationen (4 Augen Gespräch) und deren Grund informiert sind. Gegen die starre Festlegung und Planung des Trainings und Begleitung bei den Spielen setzen wir ein selbstkritisches pädagogisches Handeln, Tipp: Einzelgespräche immer auf dem Platz offen führen.

6.8 Transparenz im Handeln

Wird von einer der Schutzvereinbarungen aus guten Gründen abgewichen, ist dies mit mindestens einem weiteren Verantwortlichen abzusprechen. Erforderlich ist das beidseitige Einvernehmen über das sinnvolle und nötige Abweichen von der vereinbarten Schutzvereinbarung.

7. Sprache und Wortwahl

Wir verwenden bei der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss keine sexualisierte oder abwertende Sprache dazu gehören: sexuelle Anspielungen, Bloßstellungen, abfällige Bemerkungen, Vulgärsprache. Wir verwenden keine übergriffigen, diskriminierenden oder sexualisierenden Spitznamen. Wir achten darauf, wie Kinder und Jugendliche untereinander kommunizieren. Je nach Häufigkeit und Intensität der Verwendung von sexualisierter Sprache, von Kraftausdrücken, abwertender Sprache, Diskriminierung, sexuellen Anspielungen, rassistischen Äußerungen, gezieltes Mobbing etc. weisen wir sie darauf hin und versuchen im Rahmen der Möglichkeiten dieses Verhalten zu unterbinden. Bei Mobbing gibt es die No Blame Approach Methode (Kontakt Jens Kraiker). Grundsätzlich können die Mitglieder vom Team Jugendleitung der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss helfen.

8. Kein Raum für Missbrauch- Überlegung alle Mannschaften tragen dieses X auf dem Trikot

Als äußeres Zeichen, dass wir dem Missbrauch keinen Spielraum geben, schlagen wir vor, dass in Zukunft alle Mannschaften mit einem **X** auf dem Trikot (kann auf dem Arm oder auf der Brust sein) auflaufen. Das „**X**“ ist das Symbol für „kein Raum für Missbrauch“ und ist

Präventions- und Schutzkonzept der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss

das zentrale Zeichen des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in Berlin.

9. Kinderparlament bei der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss

In Zukunft werden wir ein Kinderparlament installieren. Gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig, dass die Kinder in Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden. Viele Jugendliche äußerten, dass sie in letzter Zeit nicht mehr bei wichtigen Entscheidungen beteiligt wurden. Deswegen ist das Kinderparlament auch eine präventive Schutzmaßnahme. Sie sollen gestärkt werden in Ihrem Selbstbewusstsein und die Möglichkeit finden, Grenzverletzungen aller Art aus ihrer Perspektive zu benennen.

Sie werden sich nach rechtzeitiger Ankündigung 3-4 Mal im Jahr mit den Kindern und Jugendlichen treffen. Das Kinderparlament wird natürlich den Jahrgangsguppen angemessen angepasst. Jede Mannschaft sendet zwei Parlamentarier (das müssen nicht unbedingt die Mannschaftskapitäne sein). In diesem Parlament kann man Wünsche, Verbesserungsvorschläge äußern und allgemeine Gestaltungswünsche für die SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss vorschlagen. Die Themen werden dann dem Team Jugendleitung vorgelegt und über diesen Weg in den Vorstand der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss gebracht.

10. Polizeiliches Führungszeugnis

Abschließend möchten wir mitteilen, dass zukünftig für alle Trainer*innen und Betreuer*innen die Vorlage von einem erweiterten polizeilichen Führungszeugnis ebenso wie eine Selbstauskunftserklärung (*siehe Seite 7*) unabdingbar sind. Des Weiteren wurde festgelegt, einen ständigen Beauftragten der Kindeswohlgefährdung fest in den Vorstand zu etablieren. Diese Aufgabe wird eine Person aus dem Team „Kindeswohl“ im Vereinsvorstand der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss übernehmen.

Auf die folgenden Anlagen, die sich an dem Präventionskonzept der **Gemeinde St. Josef, Frankfurt- Bornheim** und der **Sportjugend Hessen** orientieren, möchten wir hinweisen:

Seite 7	Selbstauskunft
Seite 8	Wo bekomme ich Hilfe - Hilfsangebote und entsprechende Stellen
Seite 9	Schau genau hin - Einschätzungsbogen für Trainer und Betreuer
Seite 10	Vermutungsprotokoll
Seite 11	Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen - bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen
Seite 12	Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen - bei Vermutungen von sexueller Gewalt

Sollte sich nachträglich herausstellen, dass Beschuldigungen zu Unrecht erhoben wurden, dann besteht die Möglichkeit, über ein Exit-Modell den korrekten Sachverhalt darzustellen und den Umgang bei falschem Verdacht recherchieren. Es gibt nicht das eine, richtige Verfahren.

Beim Bekanntwerden eines Vorfalls ist unbedingt darauf zu achten, dass allgemeine Persönlichkeitsrechte sowohl des/der Verdächtigen als auch des mutmaßlichen Opfers nicht

Präventions- und Schutzkonzept der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss

verletzt werden. Dies bedeutet: Diskretion, Ruhe bewahren und eine sorgfältige Prüfung des Vorwurfs.

Im Verdachtsfall ist die Nutzung der Anlagen (*Vermutungsprotokoll* und *Handlungsleitfaden*) nur nach **vorheriger persönlicher** Absprache mit den Beauftragten Achim Hallstein und Jens Kraiker vorzunehmen, da sensible Daten verwendet und Sachverhalte beschrieben werden.

Das Team Jugendleitung der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss freut sich auf weitere Hinweise und steht bei Rückfragen selbstverständlich zur Verfügung.

Kontaktdaten:

Sportanlage Seckbacher Landstraße
Berger Straße 385b, 60385 Frankfurt am Main
Vereinsheim: Telefon: 069/46 71 00
Mail: info@sgbornheim.de
Internet: www.sgbornheim.de

2.) **Selbstauskunftserklärung**

(Name, Vorname)

(Geburtsdatum)

(Tätigkeit)

Hiermit versichere ich, dass ich **nicht** wegen einer sexuell bezogenen Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilt worden bin und insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist. Ich nehme den Verhaltenskodex der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss zur Kenntnis und akzeptiere ihn.

Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dass der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss, der Präventionsfachkraft oder der Person, die mich zu meiner Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.

(Datum, Unterschrift)

3.) Wo bekomme ich Hilfe

Hilfsangebote und entsprechende Stellen, die DIR/EUCH helfen

*(angedacht ist hier die Adressen den Trainer*innen mitzugeben, die Nummern auf dem Gelände zu plakatieren)*

Hilfe für Betroffene und Vertrauenspersonen im Internet:

Hilfetelefon für Missbrauch 0800-2255530
www.save-me-online.de

Nummer gegen Kummer: Kinder und Jugendtelefon 116111

Nummer gegen Kummer: Elterntelefon 0800-1110550

Beratungsstellen Frankfurt:

Kinder- und Jugendschutztelefon
Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt
Tel: 0800-2010111 (kostenfrei)
www.kinderschutz-frankfurt.de
Mail: kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

Deutscher Kinderschutzbund
Bezirksverband Frankfurt e.V.
Comeniusstraße 37
60389 Frankfurt am Main
Tel: 069-97090110 – Mail: dksb@kinderschutzbund-frankfurt.de

Wildwasser Frankfurt e.V.
Böttgerstraße 22, 60389 Frankfurt am Main
Tel: 069-97090110
www.wildwasser-frankfurt.de

Eltern- und Jugendberatung Stadtmitte
Caritasverband Frankfurt e.V.
Alte Mainzer Gasse 21, 60311 Frankfurt am Main
Tel: 069-29 86 301
www.caritas-frankfurt.de

DrogennotrufTel: 069-623451

Mädchenberatung Tel: 069-531079

RAHMA Muslimisches Zentrum Mädchen, Frauen & Familie, Frankfurt am Main
Tel: 069 - 272 928 68–Mail: info@rahmazentrum.de

4.) Schau genau hin - Einschätzungsbogen für Trainer*innen und Betreuer*innen

Äußerer Eindruck der/des Minderjährigen:

- Wiederholte Zeichen von Verletzungen (z.B. Blutergüssen, Striemen, Narben, Verbrennungen):
- Wiederholter Mangel an Körperhygiene (z.B. ungepflegtes Erscheinungsbild, ungewaschene Haare, schadhafte Zähne):
- Wiederholt verschmutzte/abgetragene/der Jahreszeit unangemessene Kleidung:
- Minderjähriger wirkt apathisch, berauscht und/oder benommen bzw. im Steuern seiner Handlungen unkoordiniert (Hinweis auf Drogen, Alkohol und Medikamentenkonsum):
- Minderjährige/r zeigt sexualisiertes Verhalten (auffallend körperbetonte Kleidung, sexualisierte Sprache, altersunangemessenes Detailwissen über Sexualität):
- Minderjährige/r trägt auffallend körperverdeckende Kleidung (z.B. lange Ärmel auch bei warmen Temperaturen)
- Minderjährige/r ist offensichtlich fehlernährt (adipös, anorektisch)

Bemerkungen:

5.) Vermutungsprotokoll

Ein Vermutungsprotokoll hilft, die eigenen Gedanken zu strukturieren und festzuhalten. Es sollte eine genaue Dokumentation des Verhaltens und der Beobachtung, die zur Vermutung führt, enthalten.

- Wer hat etwas beobachtet?
- Um welches Kind/Jugendlichen geht es? (vorsichtig mit Namen umgehen)
- Welche Mannschaft?
- Alter
- Geschlecht
- Was wurde beobachtet? Was erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig? (Nur Fakten, keine eigene Wertung)
- Wann? Datum und Uhrzeit
- Häufigkeit/ Wiederholung
- Wer war involviert?
- Wie war die Gesamtsituation?
- Wie sind deine Gefühle oder Gedanken dazu?
- Mit wem hast du bisher darüber gesprochen?

6.) Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen

bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen

Wie verhalte ich mich?

1.) Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren!

- Dazwischen gehen und Grenzverletzungen unterbinden. Grenzverletzungen und Übergriffe deutlich benennen und stoppen.
- Situation klären.
- Offensiv Stellung beziehen gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten.
- Vorfall im Trainerteam/ Team Jugendleitung bzw. Ansprechpartner*in Kindeswohl ansprechen.
- Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist.
- Information der Eltern bei erheblichen (!!) Grenzverletzungen.
- Zur Vorbereitung auf ein mögliches Elterngespräch, erst einmal Kontakt zur Jugendleitung der bzw. Ansprechpartner*in Kindeswohl aufnehmen.

2.) Weiterarbeit mit dem Team

- grundsätzliche Umgangsregeln überprüfen und weiterentwickeln
- Präventionsarbeit stärken (z.B. Kinderparlament bei der SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss)

7.) Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen

bei Vermutungen von sexueller Gewalt

WIE VERHALTE ICH MICH?

Was zu tun ist?

NEIN	JA
Nichts auf eigene Faust unternehmen.	Ruhe bewahren
Keine direkte Konfrontation mit der/des vermeintlichen Täters/Täterin	Zuhören, Glauben schenken, Ernst nehmen (siehe Vermutungsprotokoll)
Keine eigenen Ermittlungen zum Tathergang	Die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren
Keine eigenen Befragungen durchführen	Sich selber Hilfe holen (siehe Hilfsadressen , Jugendleitung, Ansprechpartner*in Kindeswohl)
Keine Informationen an den/die vermeintlichen Täter/Täterin	Sich mit der Person eigenen Vertrauens besprechen oder externe Fachberatung einholen.
Keine Konfrontation der Eltern des vermeintlichen Opfers mit dem Verdacht	
